

Provisorien ausarbeiten in der Zahnarztpraxis – schnell, einfach und gut

Ein kompaktes Provisorien-Korrektur-Set – entwickelt mit ZTM Rainer Michel

Täglich werden weltweit in fast jeder Zahnarztpraxis Provisorien hergestellt, was in den meisten Fällen zu den Aufgaben der Zahnarzhelferinnen gehört. Leider wird dieses Thema in der Ausbildung nur kurz und theoretisch angesprochen, was dazu führt, dass das Wissen jeweils nur innerhalb der Praxis von erfahrenen Kolleginnen übermittelt wird. Hier werden oftmals Effizienz und Zeitersparnis außer Acht gelassen.

Um hier effektiv Zeit zu sparen und dennoch ein qualitativ hochwertiges Provisorium zu erstellen, ist die Auswahl des richtigen Instrumentariums entscheidend.

In Zusammenarbeit mit der Hager & Meisinger GmbH, Neuss, hat ZTM Rainer Michel ein spezielles Set zur Bearbeitung und Erstellung von Provisorien entwickelt. Ein Vorteil ist die geringe Anzahl an Instrumenten. Bei den grob- und großporigen Provisorienkunststoffen ist der Einsatz von Poliermitteln nicht sinnvoll und sehr zeitaufwendig.

Die im Set enthaltenen speziellen kleinen Bürsten erübrigen den Gang zum Poliermotor. Jetzt können Provisorien in der Zahnarztpraxis stressfrei, sehr einfach und effizient hergestellt werden.

Tipps aus der Praxis für die Praxis

Das Ausarbeiten des Provisoriums beginnt mit dem breiteren Fräser HM79GX-040, hiermit werden Überschüsse entfernt. Es

zügig innen ausschleifen – ohne die Kronenränder zu berühren. So kann das Provisorium schnell und leicht im Mund des Patienten eingepasst werden. Den Fräser mit 20.000 bis 25.000 Umdre-

hungen pro Minute laufen lassen.

Der Fräser sollte immer ganz im Handstück stecken, um ein gezieltes und kontrolliertes Arbeiten zu gewährleisten. Das Ab-



Abb. 1: Provisorien-Korrektur-Set nach ZTM Rainer Michel



Abb. 2: Die Ausarbeitung des Provisoriums beginnt mit dem breiteren Fräser HM79GX-040.



Abb. 3: Danach wird der kleinere Fräser HM-488FX-016 eingesetzt.

empfehl sich, mit dem Fräser so großflächig wie möglich über das Provisorium zu ziehen und nicht auf einem Punkt stehen zu bleiben. Beim Provisorium muss der Kontaktpunkt zum natürlichen Nachbarzahn erhalten bleiben, nicht überschleifen. Zum Schutz des beschliffenen Zahns dürfen die Ränder der Krone nicht mit dem Fräser berührt werden.

Tipp: Mit dem Fräser in die Krone hineingehen und sie groß-



Abb. 4: Die Glättung erfolgt mit der Polyamidbürste 402-220.

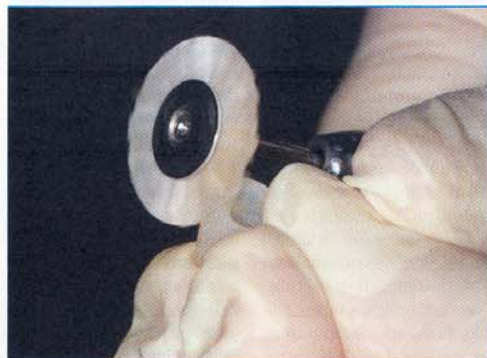


Abb. 5: Mit großen kreisenden Bewegungen glättet die Pferdehaarbürste 110-190 weiter.

zum Brückenglied die Einziehung abgerundet.

Um ein Verletzen des Kronenrandes sowie des Kontaktpunktes zu vermeiden, empfiehlt sich eine Anzeichnung mit einem Druckbleistift (aus hygienischen Gründen, die Mine kann dann für den nächsten Patienten abgebrochen werden). Dann folgt der Einsatz der Polyamidbürste 402-220, die idealerweise mit 10.000 Umdrehungen pro Minute läuft. Inner-

halb von Sekunden lässt sich die Oberfläche mit großen kreisenden Bewegungen (etwas Druck ausüben) glätten. Als nächstes wird die Oberfläche – wieder mit großen kreisenden Bewegungen und etwas Druck – mit der Pferdehaarbürste 110-190 geglättet (10.000 Umdre-

hungen pro Minute). Zum Schluss erzeugt der weiße Wollschwabbel 150-220 einen echten Hochglanz auf dem Provisorium. Eingesetzt wird der Schwabbel wie auch die anderen beiden Bürsten. Das Provisorium lässt sich so innerhalb kürzester Zeit in hervorragender Qualität ausarbeiten. Weitere Informationen zum Provisorien-Korrektur-Set von Hager & Meisinger im Internet unter www.meisinger-online.com. ▼



Abb. 6: Echten Hochglanz erzeugt zum Schluss der weiße Wollschwabbel 150-220.

Zahntechniker Rainer Michel (Bad Wildungen) hat schon zu Beginn seiner Ausbildung zum Zahntechniker sein Fachwissen durch zusätzliche Schulungen erweitert und anschließend kontinuierlich durch Fortbildungen und Intensivtrainings vertieft. Vor zehn Jahren gründete er das Dentallabor Biomedical Dental. 1997 begann er seine umfangreiche Kurs- und Vortragstätigkeit, in denen er spezielle Dentaltechniken vermittelt. Sein Wissen war



bisher in 23 Ländern der Erde gefragt, wo er im Laufe seiner Tätigkeit als Referent Kurse geleitet hat. Darüber hinaus sind seine Veröffentli-

chungen in etlichen nationalen und internationalen, technischen und wissenschaftlichen Magazinen erschienen. 2006 wurde Michel in die deutsche Ausgabe des in der Schweiz ansässigen Verlags der Who is Who Encyclopedia aufgenommen. Dieses Werk enthält die Werdegänge von 86.000 bekannten Persönlichkeiten sowie Personen mit interessantem Lebenslauf – ein Standardreferenzbuch für Universitäten und größere Firmen weltweit.